

Reiter & Pferde

IN WESTFALEN

DEZEMBER 2010 | 35. JAHRGANG | 4,90 €



Hengste

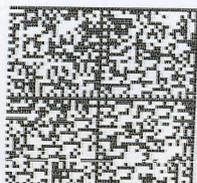
im 70-Tage-Test

Stuten

richtig betreuen in
der Hochträchtigkeit



15227 #000



Landwirtschaftsverlag 48084 Münster
04066 PVSt Deutsche Post
127569#0012
Herrn Jörg Wernsmann
OT Bevergern
Münsterdamm 16 a
D 48477 Hörstel

WELTRANGLISTEN-SPORT

Platz fünf bei den Dressurpferden für das
Westfälische Pferdestammbuch

Inhalt 12/10

Magazin

- 03 Editorial
- 04 Inhalt
- 05 Leserbrief
- 06 Namen & Nachrichten
- 08 Jahresrückblick
- 12 Pferd des Monats
- 13 Recht & Rat:
Selbstbehandlung verboten
- 14 Förderung von Nachwuchstalenten
- 15 Porträt: Hans-Joachim Gröning
- 16 Thema: Turnierlizenz wird teurer
- 20 Investition in die Zukunft
- 22 **Porträt: Hof Wernsmann**

Sport

- 24 **Weltranglisten Sport**
- 29 WM junge Vielseitigkeitspferde
- 30 **Sport regional: Warstein**
- 32 Rider of the Year: Denis Lynch
- 37 Turniersplitter
- 50 Voltigieren

Zucht

- 54 Schaufenster Vollblut
- 56 **Porträt: Hengsthaltung Becks**
- 59 Aus den Hengststationen
- 60 70-Tage-Test Warendorf
- 62 Feldprüfung Kaltblut
- 64 Feldprüfung Shetland

Haltung/Gesundheit

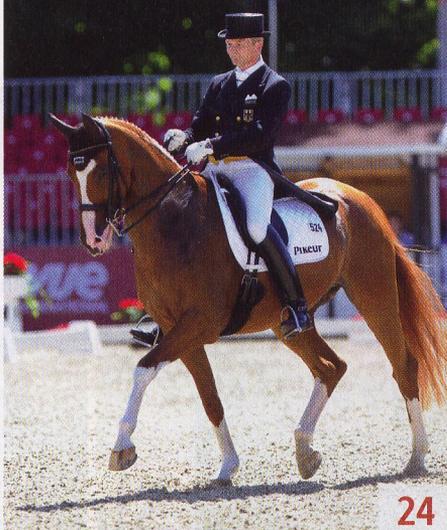
- 66 Mögen Pferde Spielzeug?
- 68 **Hochträchtigkeit richtig betreuen**

Rubriken

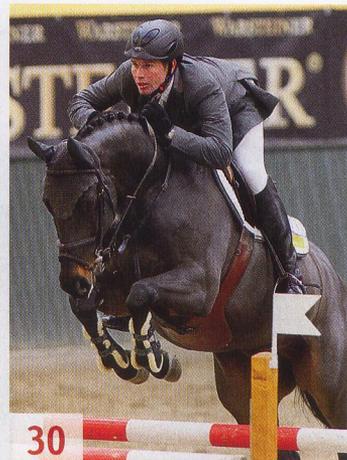
- 41 Neue Produkte
- 49 Hund & Co
- 72 Wir Pferdefreunde
- 74 Weihnachtsboutique
- 77 Vereine & Verbände
- 80 Termine
- 82 Impressum

Gelbe Seiten

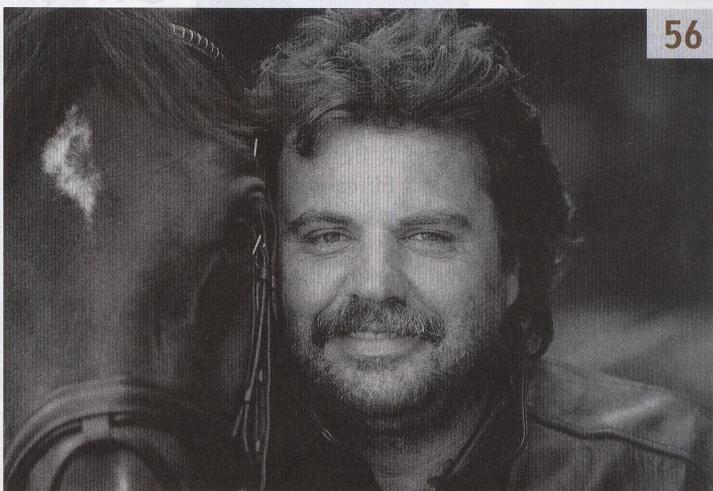
- 01/XII Turnierausschreibungen
- 11/XII PV-Mitteilungen
- 15/XII Pferdestammbuch-Mitteilungen
- 18/XII Neue Produkte



24



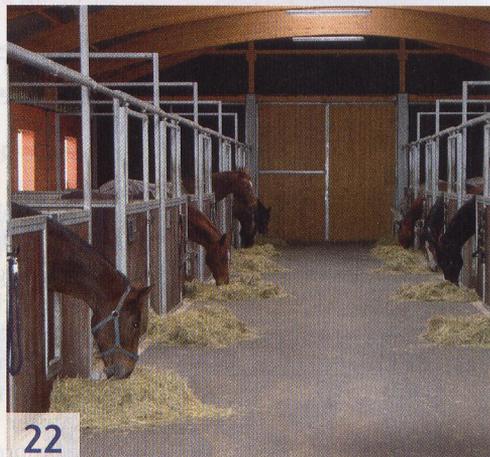
30



56



68



22

ZU UNSEREM TITELBILD
Der NRW-Landbeschäler Dankeschön von Danone I-Fidermark (Z.: Alfons Baumann, Rees) wurde Sieger des 70-Tage-Tests im NRW-Landgestüt in Warendorf. Er erzielte einen Gesamtindex von 127,33, dabei hatte er den höchsten Teilindex Dressur der Prüfungsgruppe und wurde Dritter im Springen.

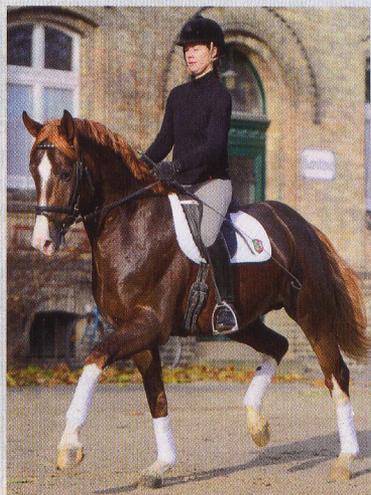


Foto: P. Jahn



Im lichtdurchfluteten Stall haben die Pferde stets Sozialkontakt und nehmen das Futter von der Stallgasse aus auf.

Fotos: S. Wiemann

Von der Kuh zum Pferd

Die Pferdepension der Familie Wernsmann aus Hörstel wurde in diesem Jahr im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Stall soll besser werden“ mit dem ersten Platz prämiert. Bis 1992 hielten Wernsmanns noch Kühe, doch dann sattelte die Familie erfolgreich auf Pensionspferdehaltung um.

Wenn man es so sagen will, liegt der Erfolg der Familie Wernsmann auf der Erde. Denn die Fütterung vom Boden der Stallgasse ist eines der wesentlichen Merkmale des Pensionsbetriebes in Hörstel.

Das klingt ungewöhnlich? Ja, das ist es. Doch Mut wird belohnt. Der Innovationsgeist von Josef und Jörg Wernsmann wurde bei dem Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ mit dem ersten Platz honoriert.

In einer Pressemitteilung begründet die FN das Urteil unter anderem so: „Ausgezeichnet wurde der Betrieb für seine 2008 fertig gestellte Betriebserweiterung mit 14 großen luftigen Einzelboxen und bodennaher Fütterung auf der Stallgasse.“ Dies ist nur ein Pluspunkt von vielen, denn der ehemalige Milchviehbetrieb hat seinen Einstellern viel zu bieten.

Natürliche Bedürfnisse beachten

Der Reitbetrieb wird in zweiter Generation im Nebenerwerb geführt. Josef Wernsmann hat die Pferde auf den Hof gebracht. Als Jugendlicher hatte der 60-Jährige mal geritten, dann jedoch aufgehört.

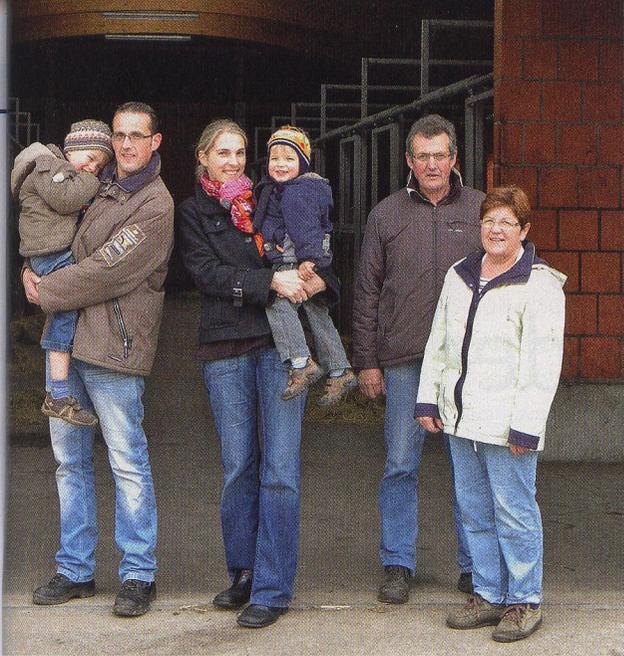
Über 20 Jahre standen keine Pferde auf dem Hof, doch die Faszination blieb und so kamen Anfang der 90er Jahre wieder Pferde nach Hörstel-Bevergern. Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft verkauften Wernsmanns ihre Milchquote.

Sie sattelten 1992 dann komplett auf Pferde um und bauten dieses Standbein nach und nach aus. Erst wurde der alte Kuhstall umgebaut. Dann verwirklichten Vater Josef Wernsmann und Sohn Jörg die Idee zum Bau des neuen Stalles 2008 gemeinsam. Das Konzept des prämierten Gebäudes

stammt ursprünglich jedoch aus der Feder von Josef Wernsmann. „Wir halten schon länger Pensionspferde und da gab es mal einen, der sein ganzes Kraftfutter aus der Krippe geschmissen hat. Das lag dann immer auf der Erde. So bin ich auf die Idee gekommen vom Boden aus zu füttern, das entspricht ja auch dem natürlichen Fressverhalten von Pferden“, beschreibt Josef Wernsmann den ausschlaggebenden Grund für seine Idee.

Er hat daraufhin im alten Stallgebäude erste Versuche gemacht und vorne in der Boxenwand so viel Platz gelassen, dass das Pferd problemlos von der Stallgasse aus Kraftfutter und Heusilage fressen konnte.

Damit erzielte er den gewünschten Erfolg und baute mehrere Boxen um. Die Familie Wernsmann möchte den natürlichen Bedürfnissen der Pferde



Drei Generationen „Wernsmänner“ kümmern sich liebevoll um Haus und Hof [v. li.]: Oskar, Jörg, Claudia, Eddie, Josef und Bernadette.



Die Pferde haben ganzjährig die Wahl, ob sie lieber in der Box oder draußen im Paddock stehen.

möglichst gerecht werden. So kommen alle Pferde das ganze Jahr über täglich auf die Weide und werden erst abends zur Fütterungszeit wieder in den Stall geholt. Sie laufen draußen in verschiedenen Gruppen, die nach Geschlechtern unterteilt sind.

Auch im Stall können sie noch regen Kontakt zu ihren Kumpels pflegen. Denn die Boxen im alten und neuen Stall haben nur halbhohe Trennwände,

so dass der Sozialkontakt zwischen den Pferden stets gewährleistet ist.

„Einige unserer Einsteller haben zunächst Bedenken gehabt, dass sich ihre Pferde nicht mit anderen vertragen würden, doch nun sagt keiner mehr etwas und die Pferde sind ausgeglichener“, erklärt Jörg Wernsmann anfängliche Zweifel mancher Pferdehalter. Jedes der Tiere habe sich schnell an seine Stallnachbarn gewöhnt, sind sich Vater und Sohn einig.

Futterneid kann bei den Pferden nicht aufkommen, da die Fressöffnung in der Boxenwand mittig zur Stallgasse liegt. Die Pferde können sich so beim Fressen nicht gegenseitig stören.

Es werden keine Extrakuchen gebacken

Jede der 14 Boxen verfügt über einen Paddock. Jedes Pferd hat so 36 qm Platz und kann sich aussuchen, ob es lieber draußen steht oder im lichtdurchfluteten Stall.

Sowohl das alte Stallgebäude, der ehemalige Kuhstall, als auch das neue sind als Kaltluftstall konzipiert. Gelochtes Trapezblech sorgt für ausreichend Luft und Licht. Bei Minustemperaturen können die Tränken beheizt werden.

Insgesamt stehen auf dem Hof 32 Pferde, wovon fünf der Familie gehören. „Wir züchten mit unserem Mutterstamm erfolgreich in der vierten Generation. In diesem Jahr hatten wir drei tolle Fohlen“, erklärt Juniorchef Jörg Wernsmann. Denn sie haben sich der Zucht verschrieben und überlassen das Reiten ihren Einstellern. „Wir haben anders so viel zu tun, dass einfach keine Zeit zum Reiten bleibt“, legt der

38-jährige Dipom-Verwaltungswirt die Gründe dafür dar. Das Gelände um den Hof lockt zum Ausreiten. Trainiert werden kann zudem in der hofeigenen Halle, die wie die Ställe luftig gehalten ist. Wie in den Ställen entspricht die Innentemperatur in der Reithalle der Außentemperatur.

Ein Windfang soll in Kürze in der 20 x 40 m großen Halle eingebaut werden. Nach Absprache haben die Reiter die Möglichkeit sich einen eigenen Trainer zu nehmen und die Halle für Einzelunterricht zu reservieren.

Auf dem Hof treffen sich Pferde verschiedenster Rassen. Kaltblüter, Tinker und Warmblüter tummeln sich auf den umliegenden Wiesen. Ihre Besitzer haben alle das Komplettpaket gebucht, das von der Fütterung der Pferde bis zum Misten und auf die Weide bringen reicht. „Wir führen eine klare Linie und vermeiden Extrakuchen“, verraten Vater und Sohn das Geheimnis ihrer guten Stallgemeinschaft.

Zur klaren Linie des Hofes gehört auch die gleichzeitige Entwurmung aller Tiere mit ein und demselben Wurmmittel, wie sie betonen, denn nur so kann man Parasitenbefall vorbeugen.

„Mein Vater hat den Pferdeverstand, ich bin mehr für das Kaufmännische zuständig“, verrät er die Arbeitsteilung auf dem Hof. Diese funktioniert in Hörstel einwandfrei, was auch daran liegt, dass sowohl seine Frau Claudia, als auch seine Mutter Bernadette ihre Männer unterstützen. Anders wäre es auch kaum möglich einen solchen Betrieb im Nebenerwerb zu führen.

Die dritte Generation der Wernsmänner steht schon in den Startlöchern. Oskar, vier Jahre, und Eddie, zwei Jahre, sind auf dem Hof immer voll dabei. Helfen gerne beim Füttern und lieben es auch mal eine Runde auf der Zuchtstute der Familie geführt zu werden.

Und so ist vielleicht nicht nur das neue Stallgebäude zukunftsweisend, sondern es ist nun auch nicht mehr auszuschließen, dass es in der Familie bald Reiter gibt. *Sabine Wiemann*

www.wernsmann.de

Wir gratulieren

der Familie Wernsmann zum 1. Platz!

Wir durften die Stalleinrichtung liefern.

Stephan Bockmeyer GmbH
Stalleinrichtungen & Schlosserei

Bernardstr. 31 • 49809 Lingen
Tel.: 0591/78105 • Fax: 0591/9772507
www.bockmeyer-stalleinrichtungen.de